

SCHWEIZ

# JAHRESABSCHLUSS- UND LAGEBERICHT 2016 DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG

# INHALT

- 1 BERICHT DES VERWALTUNGSRATES
- 2 LAGEBERICHT
- 6 FINANZBERICHT
- 9 ANHANG ZUM FINANZBERICHT
- 18 INFORMATIONEN ZUR BILANZ
- 27 BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG
- 28 GREMIEN

# BERICHT DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat hat im Geschäftsjahr 2016 die Generaldirektion nach den gesetzlichen und satzungsgemäßen Vorschriften beratend begleitet und überwacht sowie über die vorgelegten zustimmungsbedürftigen Geschäfte entschieden.

Die Generaldirektion hat dem Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend schriftlich und mündlich Bericht über die Lage und die Entwicklung der Gesellschaft sowie über den allgemeinen Geschäftsverlauf erstattet. Darüber hinaus hat die Generaldirektion den Verwaltungsrat über die Geschäftspolitik einschließlich der strategischen und organisatorischen Ausrichtung der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG unterrichtet. Im Vordergrund der Berichterstattung standen die wirtschaftliche Lage der Gesellschaft, die Unternehmensplanung und -strategie, sowie die Finanzkennzahlen und das Risikomanagement einschließlich sämtlicher aufsichtsrechtlich gebotenen Prüfungen. Der Verwaltungsrat erörterte mit der Generaldirektion die Weiterentwicklung des Geschäftsfelds Private Banking am Standort Zürich und die kundenorientierte, subsidiäre Zusammenarbeit mit den genossenschaftlichen Partnerbanken in Deutschland vor dem Hintergrund zahlreicher Belastungsfaktoren wie der anhaltenden Stärke des Schweizer Frankens zum Euro, der Negativverzinsung von Einlagen bei der Schweizerischen Nationalbank, dem von Unsicherheit geprägten Anlegerverhalten sowie gestiegener regulatorischer Anforderungen.

Ein besonderer Schwerpunkt der Tätigkeit des Verwaltungsrates bestand in der Begleitung der Gesellschaft bei den laufenden Maßnahmen zur Redimensionierung. Während die Reduzierung der Mietfläche am Unternehmenssitz vollständig und die Verlagerung von Funktionen in die Niederlassungen nach Deutschland und zum Hauptstandort nach Luxemburg bereits in Teilen abgeschlossen werden konnten, wurden die in 2016 mit einer Schweizer Privatbank geführten Gespräche zu einer vertieften Kooperation ohne konkrete Ergebnisse beendet. Im Fokus für 2017 steht daher die Fortsetzung der eigenständigen Restrukturierung und Profitabilisierung der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG. Es gilt, die Komplexität zu verringern, das Dienstleistungsangebot zu modularisieren und den Standardisierungsgrad zu erhöhen. Das Angebot von Schweizer Private Banking Lösungen mit entsprechender lokaler Beratungskompetenz bleibt auch zukünftig ein wichtiger Bestandteil des Leistungsspektrums der DZ PRIVATBANK für vermögende Privat- und Firmenkunden.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss und den Lagebericht für das Geschäftsjahr 2016 eingehend erörtert. Hierzu lag der Prüfungsbericht der Revisionsstelle Ernst & Young AG vor. Ein Vertreter der Revisionsstelle war bei der Sitzung des Verwaltungsrates, in der der Jahresabschluss festgestellt wurde, anwesend. Er berichtete dem Verwaltungsrat zusammenfassend über die Prüfungsergebnisse und stand für zusätzliche Erläuterungen und Stellungnahmen zur Verfügung. Die Revisionsstelle hat ein uneingeschränktes Prüfungsurteil abgegeben. Der Verwaltungsrat hat den von der Generaldirektion aufgestellten Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2016 bestätigt und sich dem uneingeschränkten Prüfungsurteil der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft angeschlossen.

Der Verwaltungsrat dankt der Generaldirektion und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG für die im Jahr 2016 geleistete Arbeit.

Zürich, 15. Februar 2017  
DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG  
Dr. Stefan Schwab  
Präsident des Verwaltungsrates

# LAGEBERICHT

Den Bestimmungen des Schweizerischen Obligationenrechts (Art. 961 c) folgend wurde der Lagebericht erstellt. Da die Aspekte „Bestellungs- und Auftragslage“ sowie „Forschungs- und Entwicklungstätigkeit“ für die Bank nicht anwendbar sind, werden diese Punkte nicht erläutert.

## ALLGEMEINE ENTWICKLUNG

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG weist für das Geschäftsjahr 2016 den vorliegenden Jahresabschluss aus. Das Ergebnis ist vor dem Hintergrund des weiterhin erschwerten wirtschaftlichen Umfelds, der Anpassung des Geschäftsmodells, der Redimensionierung der Bank und des damit einhergehenden Personalabbaus sowie der Rückstellungen für Risiken im Privatkundengeschäft zu sehen. Die Bilanzsumme liegt mit CHF 1,350 Mrd. auf Vorjahresniveau (CHF 1,299 Mrd.). Die verwalteten Vermögen konnten auf CHF 7,8 Mrd. (Vorjahr CHF 7,4 Mrd.) erhöht werden.

## AKTIVA

Die Forderungen gegenüber Banken erhöhten sich auf CHF 393,6 Mio. (Vorjahr CHF 208,6 Mio.).

Die Forderungen gegenüber Kunden reduzierten sich auf CHF 75,1 Mio. (Vorjahr CHF 134,9 Mio.). Dabei konzentriert sich die Bank im Rahmen der Kreditstrategie in erster Linie auf die mit dem Privatkundengeschäft verbundenen Kreditaktivitäten und hier vor allem auf das Lombardkreditgeschäft. Zudem werden Kredite an erstklassige schweizerische öffentlich-rechtliche Körperschaften gewährt.

In Finanzanlagen waren per Jahresende CHF 566,0 Mio. (Vorjahr CHF 686,6 Mio.) investiert. Dabei handelt es sich um Anleihen, die den Bonitätsanforderungen (Ratings) gemäß der definierten Investmentstrategie entsprechen.

## PASSIVA

Die Verpflichtungen gegenüber Banken erhöhten sich auf CHF 77,7 Mio. (Vorjahr CHF 68,5 Mio.).

Die Verpflichtungen gegenüber Kunden erhöhten sich auf CHF 1'025,2 Mio. (Vorjahr CHF 962,5 Mio.). Grund für den weiterhin hohen Bestand sind die niedrigen, mittel- und langfristigen Zinsen und die nach wie vor hohe Risikoaversion der Kunden, was sich im hohen Kontokorrentbestand widerspiegelt.

## EVENTUALVERPFLICHTUNGEN

Die Eventualverpflichtungen haben sich mit CHF 29,2 Mio. gegenüber dem Vorjahr (CHF 28,6 Mio.) gesteigert.

## GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Der Erfolg aus dem Zinsengeschäft beträgt CHF 7,1 Mio. (Vorjahr CHF 8,0 Mio.). Der Rückgang ist dabei darauf zurückzuführen, dass einerseits auslaufende Tranchen in den Finanzanlagen aufgrund des niedrigen Zinsumfelds nicht mehr adäquat ersetzt werden konnten und andererseits die Negativzinsen weiterhin zu zusätzlichen Belastungen geführt haben.

Beim Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft in Höhe von CHF 33,4 Mio. war gegenüber dem Vorjahr (CHF 34,3 Mio.) ein leichter Rückgang von rund 2 Prozent zu verzeichnen. Per 31. Dezember 2016 weist die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG Assets under Management mit Depotstelle Schweiz in Höhe von CHF 4,3 Mrd. (Vorjahr CHF 4,4 Mrd.) aus. Hinzu kommen noch Assets in Höhe von CHF 3,0 Mrd. (Vorjahr CHF 2,5 Mrd.) aus der dezentralen Vermögensverwaltung, bei denen die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG als Vermögensverwalterin fungierte.

Der Erfolg aus dem Handelsgeschäft beläuft sich auf CHF 3,3 Mio. (Vorjahr CHF 4,8 Mio.). Dabei handelt es sich

nahezu ausnahmslos um den Erfolg aus kundeninduzierten Transaktionen. Die Bank unterhält kein wesentliches Eigenhandelsbuch.

Aufgrund erbrachter vertraglicher Leistungen innerhalb der DZ PRIVATBANK ergeben sich wechselseitige Leistungsverrechnungen. Die Erträge daraus in Höhe von insgesamt CHF 1,2 Mio. (Vorjahr CHF 5,6 Mio.) spiegeln sich in der Position „Übriger ordentlicher Erfolg“ wider.

Es ergibt sich ein Betriebsertrag in Höhe von CHF 45,0 Mio. (Vorjahr CHF 52,7 Mio.).

Der Geschäftsaufwand (Personal- und Sachaufwand) in Höhe von insgesamt CHF 53,8 Mio. liegt rund drei Prozent über Vorjahresniveau (CHF 52,1 Mio.). Dieser Anstieg ist durch die Bildung von Rückstellungen im Geschäftsjahr 2016 für Maßnahmen im Rahmen des Personalabbaus begründet.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG schließt somit das Jahr 2016 mit einem Bruttoerfolg von CHF -8,8 Mio. (Vorjahr CHF 0,6 Mio.) ab.

In den Abschreibungen in Höhe von CHF 0,7 Mio. (Vorjahr CHF 1,9 Mio.) sind die ordentlichen Abschreibungen der Investitionen der Vorjahre sowie des aktuellen Jahres verbucht.

Im Zusammenhang mit Rechtsrisiken im Privatkundengeschäft und den Anpassungen in der Aufbau- und Ablaufstruktur hat die Bank im Geschäftsjahr entsprechende Rückstellungen zulasten der Erfolgsrechnung gebildet. Nach Berücksichtigung der Positionen „Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste“ und „Steuern“ wird somit ein Jahresergebnis von CHF -29,2 Mio. (Vorjahr CHF 0,2 Mio.) ausgewiesen.

Der Kommissionsaufwand, in dem die Bonifikationen und Provisionen an die Genossenschaftsbanken abgebildet sind, beträgt per Jahresende 2016 CHF 12,8 Mio. (Vorjahr CHF 12,9 Mio.).

## PERSONAL

Die Bank zählt zum Jahresende 160 Mitarbeitende, darunter vier Lernende. Der Anteil der Teilzeitmitarbeitenden liegt bei rund 19 Prozent und der Anteil der weiblichen Angestellten bei rund 33 Prozent. Die Bankangestellten weisen ein Durchschnittsalter von 43 Jahren auf und sind im Schnitt seit neun Jahren in der Bank tätig. Durchschnittlich waren 2016 160,3 Vollzeitstellen besetzt.

## RISIKOMANAGEMENT

Der Verwaltungsrat hat eine Risikobeurteilung vorgenommen und die Risikopolitik der Bank anlässlich der Sitzung vom Dezember 2016 bestätigt. Sie bildet die Basis für das Risikomanagement. Für die einzelnen messbaren Risiken werden klare Grenzen (Limite) gesetzt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Die Risikopolitik ist das zentrale Regelwerk bezüglich aller Bankrisiken und bildet somit den Rahmen für die internen Weisungen.

Die Bank verfolgt eine risikobewusste Geschäftsstrategie im Rahmen des Kerngeschäfts Private Banking, die unter Einbezug der DZ PRIVATBANK S.A. von den Gremien periodisch überprüft wird. Zudem verfügt die Bank über eingespielte und funktionierende Ablauf- und Kontrollprozesse. Dabei besteht besonders der Grundsatz, dass bei materiellen Risiken stufengerecht die verantwortlichen Führungskräfte sowie die Interne Revision unverzüglich informiert werden.

Die Bank unterscheidet und bewirtschaftet die Risikokategorien Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs- und operationelle Risiken (inkl. Rechts- und Steuerrisiken) sowie Geschäfts- und Reputationsrisiken. Die Risiken der Bank werden aktiv gesteuert und überwacht.

Verwaltungsrat und Management werden mittels eines angemessenen Management-Informationssystems regelmäßig über die Risikosituation, die Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage der Bank informiert.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ist zudem Teil der DZ PRIVATBANK und eng in die „Integrierte Risiko- und Kapitalsteuerung“ (IRKS) des Konzerns eingebunden. Die in diesem Zusammenhang zugeteilten Limite

(Verlustobergrenzen) werden ständig überwacht und eingehalten.

## AUSBLICK

Die DZ PRIVATBANK blickt angesichts der sich gegen Jahresende 2016 global aufhellenden Konjunkturperspektiven verhalten optimistisch in das neue Geschäftsjahr. In Europa sollten weiterhin der schwache Euro sowie die anhaltende expansive Geldpolitik die Konjunkturdynamik stützen. Zwar zeichnet sich im Laufe des Jahres eine langsame Abkehr von dem derzeit extrem expansiven Kurs ab, von einer Normalisierung der Geldpolitik in der Eurozone ist jedoch noch geraume Zeit nicht auszugehen. In den USA ist ebenfalls eine zunehmenden Wachstumsdynamik abzusehen. Angesichts der anziehenden Konjunkturdynamik dürfte die amerikanische Zentralbank ihre Geldpolitik weiter straffen. Auch in Japan ist ein höheres Wachstum zu erwarten. In China wird sich die Regierung sicherlich einem zu schnellen Wachstumsrückgang weiterhin entgegenstellen.

Allerdings sieht sich die Weltwirtschaft auch Risiken ausgesetzt. Geht doch von der nach wie vor unklaren Wirtschaftspolitik des gewählten US-Präsidenten Trump erhebliche Unsicherheit aus. Als Belastung werden auch die EU-Austrittsverhandlungen Großbritanniens und deren Konsequenzen gewertet. Die anhaltende Staatsschulden- und Bankenkrise in der Eurozone sorgt wohl auch 2017 weiter für Verunsicherung an den Märkten.

Angesichts dieses uneinheitlichen Umfeldes ist auch die Stimmung unter den Investoren lediglich verhalten optimistisch. Denn Zinsanlagen lassen angesichts des gegenwärtig noch sehr niedrigen Renditeniveaus und der Gefahr von Kursverlusten keine ansprechenden Erträge erwarten. Die Aussichten an den internationalen Aktienmärkten stellen sich demgegenüber zwar günstiger dar, doch das hohe Risikoumfeld wird weiterhin für eine ausgeprägte Volatilität sorgen.

In unserem Marktgeschäftsfeld erwarten wir, das Wachstum im laufenden Jahr fortzusetzen. Gleichwohl bleiben weiterhin die Belastungen durch die Auswirkungen von Niedrig- und Negativzinsen, Margendruck und Regulatorik – wie auch für die gesamte Finanzindustrie – bestehen. Trotz des strengen Kostenmanagements in unserer Bank dürften diese anhaltenden Belastungsfaktoren unsere Ertragssituation beeinflussen. Mit Nachdruck werden daher auch die Initiativen der ständig weiterzuentwickelnden Digitalisierungsstrategie für die DZ PRIVATBANK und für den Aufbau eines standortübergreifenden Innovationsmanagements fortgesetzt.

Zusammen mit dem Geschäftsvolumen der DZ PRIVATBANK von über 18 Milliarden Euro ist die genossenschaftliche Bankengruppe in den relevanten Kundensegmenten Vermögende Betreuungskunden und Private Banking-Kunden ab einem Geldvermögen von 250.000 Euro gemäß BVR-Vermögenspyramide mittlerweile einer der führenden Anbieter für die Betreuung vermögender Firmen- und Privatkunden.

Grundlage für diese gemeinsame Positionierung war die Etablierung der DZ PRIVATBANK mit ihren zwei Auslandsstandorten und zehn Standorten deutschlandweit als zentraler subsidiärer Dienstleister in der Genossenschaftlichen FinanzGruppe. Die im Jahre 2011 begonnene „Marktinitiative Private Banking“ konnte erfolgreich abgeschlossen werden. Die Herausforderungen im Markt- und Wettbewerbsumfeld, die es zu antizipieren gilt, sind jedoch mannigfaltig. Genossenschaftsbanken, die durch Fusionen immer größere Einheiten bilden, haben an ihr genossenschaftliches Private Banking Kompetenzcenter veränderte Anforderungen vor allem in Hinblick auf Beratungsleistungen wie auch auf Produkte und Dienstleistungen, die den Marktgegebenheiten wie der anhaltenden Niedrigzinsphase gerecht werden müssen. Die anstehenden regulatorischen Maßgaben führen zu einer Modifikation der bestehenden subsidiären Zusammenarbeitsmodelle. Die Kundenerwartungen im Geschäftsfeld entwickeln sich weiter, der Bedarf nach diversifizierten und individualisierten Produkten und Lösungen steigt.

Die DZ PRIVATBANK hat die entscheidenden Weichenstellungen vorgenommen, um diesen Ansprüchen zielkundenspezifisch gerecht zu werden. Mit nachgewiesener Expertise in der Kundenakquisition konnten Bruttomittelzuflüsse über alle Standorte hinweg in Höhe von 3,9 Milliarden Euro generiert werden – in einem kompetitiven Marktumfeld ein bemerkenswertes Ergebnis. Es liegt über dem Wachstum der Vorjahre und bestätigt die erfolgreiche, gemeinsame Zielkundenbearbeitung mit rund 500 Partnerbanken. Mit AuM von über

500 Millionen Euro in der Vermögensverwaltung für Stiftungen zeigt sich exemplarisch die hervorragende vertriebliche Zusammenarbeit mit den Genossenschaftsbanken und das überzeugende zielgruppenspezifische Angebot.

In enger Zusammenarbeit mit den Partnerbanken legt die DZ PRIVATBANK ihren Schwerpunkt auf eine höhere Profitabilisierung des Geschäftsfelds. Hierzu werden im Rahmen der Vertriebsplanungen im engen Schulterschluss mit Unternehmen der DZ BANK Gruppe die vertrieblichen Aktivitäten ausgebaut und intensiviert. Mit der ethisch-nachhaltigen Vermögensverwaltung wird dem ganzheitlichen Anspruch weiter Rechnung getragen. Ergänzend arbeiten wir an der Erweiterung unserer Portfoliomanagement-Ansätze. Im Rahmen des eingeführten Beratungsqualität-Prozesses der Genossenschaftlichen FinanzGruppe stellt die DZ PRIVATBANK mit dem BVR und ausgewählten genossenschaftlichen Banken die Weichen für eine kundengerechte Ausbaustufe für Vermögende Betreuungskunden.

Der Dank der Generaldirektion gilt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihr Engagement im Jahr 2016 sowie den Genossenschaftsbanken und Kunden für ihr Vertrauen.

# FINANZBERICHT

BILANZEN PER 31. DEZEMBER 2016 UND 2015

<b>Aktiven in CHF 000</b>	<b>31.12.2016 CHF</b>	<b>Vorjahr CHF</b>	<b>Veränderung CHF</b>
Flüssige Mittel	277'608	231'051	46'557
Forderungen gegenüber Banken	393'574	208'586	184'988
Forderungen gegenüber Kunden	75'115	134'854	-59'739
Hypothekarforderungen	5'250	5'300	-50
Handelsgeschäft	324	379	-55
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'451	1'438	13
Finanzanlagen	565'974	686'554	-120'580
Aktive Rechnungsabgrenzungen	14'571	15'566	-995
Beteiligungen	6'004	6'004	0
Sachanlagen	1'637	1'816	-179
Sonstige Aktien	8'290	7'147	1'143
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'349'798</b>	<b>1'298'695</b>	<b>51'103</b>
Total nachrangige Forderungen	1'869	1'882	-13

<b>Passiven in CHF 000</b>	<b>31.12.2016 CHF</b>	<b>Vorjahr CHF</b>	<b>Veränderung CHF</b>
Verpflichtungen gegenüber Banken	77'684	68'502	9'182
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'025'209	962'532	62'677
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10'017	10'131	-114
Passive Rechnungsabgrenzungen	17'548	18'168	-620
Sonstige Passiven	666	9'674	-9'008
Rückstellungen	40'691	14'994	25'697
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000	3'000	0
Gesellschaftskapital	100'000	100'000	0
Gesetzliche Kapitalreserve	33'500	33'500	0
Gesetzliche Gewinnreserve	56'700	56'700	0
Freiwillige Gewinnreserve	14'000	14'000	0
Gewinnvortrag	0	7'298	-7'298
Verlust / Gewinn	-29'217	196	-29'413
<b>Total Passiven</b>	<b>1'349'798</b>	<b>1'298'695</b>	<b>51'103</b>

AUSSERBILANZGESCHÄFTE PER 31. DEZEMBER 2016 UND 2015

<b>Ausserbilanzgeschäfte in CHF 000</b>	<b>31.12.2016 CHF</b>	<b>Vorjahr CHF</b>	<b>Veränderung CHF</b>
Eventualverpflichtungen	29'183	28'577	606
Unwiderrufliche Zusagen	3'548	4'182	-634



ERFOLGSRECHNUNGEN 2016 UND 2015

Ertrag und Aufwand aus dem ordentlichen Bankgeschäft in CHF 000	2016 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
<b>Erfolg aus dem Zinsengeschäft</b>			
Zins- und Diskontertrag	131	298	-167
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	2	5	-3
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	7'209	7'928	-719
Zinsaufwand	-258	-220	-38
<b>Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft</b>	<b>7'084</b>	<b>8'011</b>	<b>-927</b>
<b>Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>			
Kommissionsertrag Wertschriften und Anlagegeschäft	43'571	43'645	-74
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	95	96	-1
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	2'448	3'474	-1'026
Kommissionsaufwand	-12'759	-12'940	181
<b>Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft</b>	<b>33'355</b>	<b>34'275</b>	<b>-920</b>
<b>Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option</b>	<b>3'251</b>	<b>4'756</b>	<b>-1'505</b>
<b>Übriger ordentlicher Erfolg</b>			
Anderer ordentlicher Erfolg	1'314	5'700	-4'386
<b>Subtotal übriger ordentlicher Erfolg</b>	<b>1'314</b>	<b>5'700</b>	<b>-4'386</b>
<b>Geschäftsaufwand</b>			
Personalaufwand	-35'456	-32'439	-3'017
Sachaufwand	-18'380	-19'702	1'322
<b>Subtotal Geschäftsaufwand</b>	<b>-53'836</b>	<b>-52'141</b>	<b>-1'695</b>
<b>Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten</b>	<b>-705</b>	<b>-1'924</b>	<b>1'219</b>
<b>Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste</b>	<b>-19'386</b>	<b>-13'882</b>	<b>-5'504</b>
<b>Geschäftserfolg</b>	<b>-28'923</b>	<b>-15'205</b>	<b>-13'718</b>
Ausserordentlicher Ertrag	16	0	16
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	15'800	-15'800
Steuern	-310	-399	89
<b>Verlust / Gewinn</b>	<b>-29'217</b>	<b>196</b>	<b>-29'413</b>

Gewinnverwendung / Verlustausgleich in CHF 000	2016 CHF	Vorjahr CHF	Veränderung CHF
Jahresverlust / Jahresgewinn	-29'217	196	-29'413
Gewinnvortrag	0	7'298	-7'298
<b>Bilanzverlust / Bilanzgewinn</b>	<b>-29'217</b>	<b>7'494</b>	<b>-36'711</b>
<b>Gewinnverwendung / Verlustausgleich</b>			
Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	0	-7'494	7'494
Entnahme aus freiwilliger Gewinnreserve	14'000	0	14'000
Entnahme aus gesetzlicher Gewinnreserve	15'217	0	15'217
<b>Gewinnvortrag neu</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

## NACHWEIS DES EIGENKAPITALS

in CHF 000	Gesellschaftskapital	Kaptialreserve	Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven und Gewinn- bzw. Verlustvortrag	Eigene Kapitalanteile (Minusposition)	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	100'000	33'500	56'700	3'000	21'298	0	196	<b>214'694</b>
Dividenden und andere Ausschüttungen *					-7'494			<b>-7'494</b>
Gewinn / Verlust (Periodenerfolg)					196		-29'413	<b>-29'217</b>
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	100'000	33'500	56'700	3'000	14'000	0	-29'217	<b>177'983</b>

\* Die Ausschüttung von TCHF 7'494 erfolgte durch Beschluss an einer außerordentlichen Generalversammlung.  
 Das Gesellschaftskapital ist zu 100 Prozent einbezahlt und besteht ausschliesslich aus Namenaktien.  
 Aus der gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserve sind TCHF 50'000 nicht ausschüttbar.

## ANGABE DER FIRMA SOWIE DER RECHTSFORM UND DES SITZES DER BANK

Name:	DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG Münsterhof 12 8001 Zürich
Sitz:	Zürich
Rechtsform:	Aktiengesellschaft

# ANHANG ZUM FINANZBERICHT

## ERLÄUTERUNGEN ÜBER DIE GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ist zum Bilanzstichtag eine 100-prozentige Beteiligung der DZ PRIVATBANK S. A., Luxemburg. Das Kapital der DZ PRIVATBANK S. A. wird zum 31. Dezember 2016 zu 90,7 Prozent von der DZ BANK AG, Frankfurt am Main, gehalten. 9,3 Prozent sind im Besitz von 354 Instituten des genossenschaftlichen Sektors in Deutschland.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ist fokussiert auf das Privatkundengeschäft, welches die Vermögensverwaltung und Anlageberatung einschliesslich des Lombardkreditgeschäfts umfasst. Sie stellt innerhalb der Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken das Kompetenzzentrum für Private Banking am Finanzplatz Schweiz dar. Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ist alleinige Gesellschafterin der IPConcept (Schweiz) AG. Dabei handelt es sich um eine Fondsleitungsgesellschaft, die als Kompetenzzentrum rund um das Thema Fonds in der Schweiz fungiert.

Insofern steht die Zusammenarbeit mit der deutschen Genossenschaftlichen FinanzGruppe Volksbanken Raiffeisenbanken im strategischen Fokus der Bank.

Die nachfolgend aufgeführten Geschäftstätigkeiten haben einen wesentlichen Einfluss auf die Risiko- und Ertragslage der Bank.

### KOMMISSIONS- UND DIENSTLEISTUNGSGESCHÄFT

Das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft ist der Hauptertragspfeiler der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG. Die Kommissionseinnahmen stammen in erster Linie aus der Anlageberatung und der Vermögensverwaltung. Diese Dienstleistungen werden überwiegend von Privat- und von institutionellen Kunden in Anspruch genommen.

### BILANZGESCHÄFT

Das Bilanzgeschäft stellt ebenfalls einen wichtigen Ertragsbestandteil dar. Auf der Kreditseite erfolgt die Fokussierung analog der Ausrichtung der Kreditstrategie auf das Lombardkreditgeschäft. Zudem werden kurzfristige Kredite auf ungedeckter Basis an erstklassige öffentlich-rechtliche Körperschaften (Schweizer Städte und Kantone) gewährt.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG hält in den Finanzanlagen ein strategisches Portfolio von Wertpapieren mit mittel- bis langfristigem Anlagehorizont. Hierbei kommen festgelegte Bonitätsanforderungen (Ratings) und Entscheidungsprozesse zur Anwendung.

Das Geldhandelsgeschäft wird im kurzfristigen Bereich betrieben, wobei ein grosser Anteil der Geschäfte innerhalb des Konzerns getätigt wird. Im Bilanzstrukturmanagement werden Zinsswaps zur Steuerung der Zinsänderungsrisiken eingesetzt.

### HANDEL

Der Devisen-, Edelmetall- und Wertpapierhandel konzentriert sich ausschliesslich auf kundeninduzierte Transaktionen.

### AUSLAGERUNG VON GESCHÄFTSBEREICHEN (OUTSOURCING)

Unter Einhaltung der von der FINMA aufgestellten Vorschriften wird vor allem für technische Belange ein

Outsourcing von Dienstleistungen betrieben. Die Einhaltung dieser Vorschriften wird von der für das Outsourcing verantwortlichen Stelle und der Internen Revision überwacht. Sämtliche Mitarbeiter der jeweiligen Dienstleister sind vertraglich dem Bankkundengeheimnis unterstellt, womit die Vertraulichkeit gewahrt bleibt. Die Verarbeitung der Daten erfolgt mit Ausnahme der dezentralen Vermögensverwaltung, bei der die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG als Vermögensverwalterin fungiert, ausschliesslich in der Schweiz.

Folgende Dienstleistungen sind von Outsourcing betroffen:

- Versanddienstleistungen
- Betrieb der Interbankapplikationen (SIC, EUROSIC, SWIFT und SECOM/SIX SIS)
- Hardware-Auslagerung von Servern in Verbindung mit dem technischen Support für die Client-Server-Struktur und die PCs
- Dezentrale Vermögensverwaltung

## ERLÄUTERUNGEN ZUM RISIKOMANAGEMENT, INSBESONDERE ZUR BEHANDLUNG DES ZINSÄNDERUNGSRISIKOS, ANDERER MARKTRISIKEN UND DER KREDITRISIKEN

### RISIKOBEURTEILUNG

Der Verwaltungsrat hat sich in seiner Sitzung im Dezember 2016 im Rahmen der regelmässigen Prüfung der Risikopolitik mit den wesentlichen Risiken, denen die Bank ausgesetzt ist, befasst. Es handelt sich dabei um die Risikokategorien Kredit-, Markt-, Liquiditäts-, Beteiligungs-, operationelle Risiken (inkl. Rechts- und Steuerrisiken) sowie Geschäfts- und Reputationsrisiken. Zudem wurden die risikomindernden Massnahmen und die internen Kontrollen (inkl. Berichtswesen) in die Beurteilung einbezogen.

### RISIKOMANAGEMENT

Der Verwaltungsrat stellt das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation dar. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Organisation und Verantwortlichkeiten, Risikomessung und Risikosteuerung. Die Risikopolitik wird regelmässig auf ihre Angemessenheit hin überprüft und bildet die Basis für das Risikomanagement.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG ist als Teil der DZ PRIVATBANK Gruppe eng in die „Integrierte Risiko- und Kapitalsteuerung“ des Konzerns (IRKS) eingebunden, welche das Management und Controlling aller Risikoarten abdeckt.

Für die einzelnen Risiken werden Limite ausgesetzt, deren Einhaltung laufend überwacht wird. Auf Ebene der Generaldirektion erfolgt eine Trennung der Verantwortlichkeiten für die Risikosteuerung und -überwachung.

Der Verwaltungsrat und das Management werden mittels eines Management-Informations- und Reportingsystems (MIS) regelmässig über die Risiko-, Vermögens-, Finanz-, Liquiditäts- und Ertragslage unterrichtet. Im Rahmen der Risikoüberwachung tagt turnusmässig ein aus verschiedenen Bereichen zusammengesetzter Ausschuss für Risiko und interne Kontrolle, der die vorgenannten Risiken eng überwacht und dokumentiert sowie die Wirksamkeit des Internen Kontrollsystems beurteilt und der Generaldirektion dazu Bericht erstattet. Die Identifikation, Qualifikation und Beurteilung von Risiken aus der Informations- und physischen Sicherheit erfolgt aus den zuständigen Stellen ebenfalls zuhanden der Generaldirektion.

### KREDIT- UND AUSFALLRISIKEN

Die Kredit- und Ausfallrisiken werden mittels Risikoverteilung, Qualitätsanforderungen, Deckungsmargen und Gegenparteienlimite begrenzt sowie regelmässig durch organisatorische Massnahmen (u. a. Kompetenzordnung) überwacht. Das aktive Kreditgeschäft beschränkt sich in erster Linie auf Kredite an Privatkunden und Firmen gegen Lombard-, Garantie- und hypothekarische Deckung, wobei hier eine strikte Anwendung der Belehnungskriterien und Deckungsmargen, eine angemessene Diversifizierung der Depots

sowie eine tägliche Überwachung der Positionen stattfinden. Bei den kurzfristigen, ungedeckten Krediten an Schweizer Städte und Kantone wird betreffend Kreditwürdigkeit auf Ratings abgestützt. Um das Risiko zu minimieren, wurden pro Ratingkategorie maximale Laufzeiten für einzelne Geschäfte sowie maximale Volumen pro Gegenpartei definiert.

Hinsichtlich der bestehenden Eigenanlagen kommen bei der Auswahl festgelegte Bonitätsanforderungen (Ratings) im Rahmen der definierten Investmentstrategie zur Anwendung. Dabei findet eine laufende und enge Überwachung der einzelnen Positionen statt. Für alle latenten und bekannten Risiken ist die Risikoversorge ausreichend dotiert.

Im Rahmen der Anforderungen von Basel III wendet die Bank bezüglich der Kreditrisiken den internationalen BIZ-Standardansatz an.

#### MARKT-, LIQUIDITÄTS- UND ZINSÄNDERUNGSRIKEN

Marktrisiken auf Eigenpositionen in Wertpapieren, Devisen und Edelmetallen sind durch ein angemessenes Limitesystem (Risikolimit) begrenzt und werden täglich überwacht. Die Eigenpositionen der Bank werden regelmässig auf ihre Handelbarkeit hin überprüft. Die Überwachung von Liquiditätsrisiken erfolgt im Rahmen der bankengesetzlichen Bestimmungen u. a. mit Hilfe von Szenario-Simulationen.

Die Zinsänderungsrisiken werden regelmässig ermittelt. Sie werden basierend auf dem Vermögens- und Einkommenseffekt quantifiziert und limitiert. Die Risikosteuerung erfolgt mit geeigneten bilanziellen Massnahmen oder durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten. Grundsätzliche Entscheidungen im Zusammenhang mit dem Bilanzstrukturmanagement werden im regelmässig tagenden Treasury-Ausschuss gefasst.

#### OPERATIONELLE RISIKEN

Die operationellen Risiken werden durch eine angemessene und wirkungsvolle Organisation in Verbindung mit einem umfassenden Weisungswesen beschränkt. Das Risikobewusstsein wird durch laufende Schulung der Mitarbeiter gefördert. Die Interne Revision prüft die Angemessenheit und Wirksamkeit des internen Kontrollsystems und berichtet über das Ergebnis direkt an den Verwaltungsrat.

Im Rahmen der Anforderungen von Basel III wendet die Bank bezüglich der operationellen Risiken den Basisindikatoransatz an.

#### COMPLIANCE UND REPUTATIONS-/ RECHTLICHE RISIKEN

Die Einheit „Recht/Compliance/Geldwäsche“ stellt sicher, dass die Geschäftstätigkeit im Einklang mit den geltenden regulatorischen Vorgaben und den Sorgfaltspflichten eines Finanzintermediärs steht. Zudem gewährleistet sie, dass die laufenden Anforderungen und Entwicklungen seitens der Aufsichtsbehörde, des Gesetzgebers und anderer Organisationen umgesetzt werden. Ferner wird sichergestellt, dass die Weisungen und Reglemente an die regulatorischen Entwicklungen angepasst werden.

Als zentrale Anlaufstelle in Fragen des Datenschutzes fungiert ein Datenschutzbeauftragter, der für die Umsetzung der entsprechenden gesetzlichen und regulatorischen Vorgaben sorgt.

Zur Beurteilung von Rechts- und Steuerrisiken werden nach Bedarf zusätzlich zu eigenen Abklärungen auch externe Anwälte und Steuerexperten hinzugezogen.

## RISIKOCONTROLLING UND INTERNES KONTROLLSYSTEM

Das Risikocontrolling ist für die laufende Messung der Risiken, die Überwachung und Einhaltung der vorgegebenen Limite sowie die Berichterstattung zuständig. Dies betrifft insbesondere die Kredit-, Markt- und Liquiditäts- und Zinsänderungsrisiken. Die Beanspruchung der vom Verwaltungsrat genehmigten Limite wird ermittelt und der Generaldirektion in geeigneter Form und angemessener Frequenz vorgelegt. Zudem sind dem Risikocontrolling weiterführende Kontroll- und Reportingtätigkeiten zugewiesen. Dies ist dann der Fall, wenn gewisse Prozesse eine Funktionstrennung verlangen oder zusätzlicher Handlungsbedarf gegeben ist. Im Rahmen des Internen Kontrollsystems (IKS) existiert eine Stelle, welche die Wirksamkeit der definierten Kontrollen überwacht und periodisch der Generaldirektion darüber Bericht erstattet.

## ERLÄUTERUNG DER ANGEWANDTEN METHODEN ZUR IDENTIFIKATION VON AUSFALLRISIKEN UND ZUR FESTLEGUNG DES WERTBERICHTIGUNGSBEDARFS

Die Identifikation der Ausfall- und Kreditrisiken (Gegenparteien) erfolgt sowohl auf Portfolioebene als auch auf Einzelpositionen.

Die Ausfall- und Verwertungsrisiken aller Positionen werden anhand des Credit-Metrics-Modells der DZ PRIVATBANK S.A. bestimmt. Damit werden die Risiken innerhalb der DZ PRIVATBANK mit einem einheitlichen Modell gemessen und durch Verlustobergrenzen limitiert.

Zur Identifikation der Ausfallrisiken im Kreditgeschäft werden sämtliche Kundenforderungen auf Einzelpositionen in Abhängigkeit von der Kreditart zeitnah und periodisch überprüft.

Bezüglich der Finanzanlagen gelten beim Kauf festgelegte Bonitätsanforderungen (Ratings) sowie Anforderungen an eine breite und ausgewogene Diversifikation des Portfolios. Grundsätzlich werden für den Eigenbestand nur Titel mit mindestens Investment-Grade-Rating oder vergleichbarem Standard gekauft. Es erfolgt eine zeitnahe Bonitätsüberwachung der Titel in den Eigenanlagen.

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR BEWERTUNG DER DECKUNGEN, INSBESONDERE ZU WICHTIGEN KRITERIEN FÜR DIE ERMITTLUNG DER VERKEHRS- UND BELEHNUNGSWERTE

Die Bank konzentriert sich im Rahmen der Kreditstrategie in erster Linie auf die mit dem Privatkundengeschäft verbundenen Kreditaktivitäten und hier vor allem auf das Lombardkreditgeschäft. Die Bank verfolgt eine vorsichtige Belehnungspraxis, d. h., es werden nur Kredite gegen erstklassige Deckung gewährt. Insbesondere bei Aktien werden grundsätzlich nur Titel von Unternehmen belehnt, welche in einem offiziellen Aktienindex einer regulierten Börse aufgenommen sind. Andere Wertschriftenpositionen werden aufgrund der in den internen Reglementen festgehaltenen Vorgaben ebenfalls vorsichtig eingewertet. Neben der Qualität der einzelnen Deckungspositionen ist andererseits die Diversifikation eines Portfolios von Bedeutung. Ein Portfolio wird grundsätzlich als ausreichend diversifiziert erachtet, wenn es aus mindestens fünf verschiedenen, beleihbaren Positionen besteht.

Bei der Gewährung von hypothekarisch gedeckten Finanzierungen wird neben der Anwendung interner Regelungen auf die Vorgaben der Schweizerischen Bankiervereinigung abgestützt. Zudem steht der Private-Banking-Aspekt im Vordergrund, d. h., es müssen zusätzliche Vermögenswerte als Sicherheit vorliegen.

Die Werthaltigkeit der Sicherheiten wird in angemessenen Zeitabschnitten überprüft.

## ERLÄUTERUNGEN ZUR GESCHÄFTSPOLITIK BEIM EINSATZ VON DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTEN INKL. ERLÄUTERUNGEN IM ZUSAMMENHANG MIT DER ANWENDUNG VON HEDGE-ACCOUNTING

Die Bank führt im Auftrag und auf Rechnung der Kunden Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten durch. Handelsgeschäfte in derivativen Finanzinstrumenten auf Rechnung der Bank sind grundsätzlich nicht vorgesehen.

Die Bank setzt zudem derivative Finanzinstrumente im Rahmen des Asset- and Liability-Managements zur Steuerung der Bilanz bzw. Absicherung von Währungs- und Zinsänderungsrisiken ein. Der monatlich stattfindende Treasury-Ausschuss entscheidet über die Rahmenbedingungen der Anlagepolitik und der Anlagestrategien sowie über einzelne Investments. Darüber hinaus wird mittels des Treasury-Reports die Risikosituation der Bank dargestellt und gegebenenfalls über entsprechende Massnahmen entschieden.

Sicherungsbeziehungen sowie Risikomanagementziele und -strategien werden beim Abschluss der jeweiligen Absicherungsgeschäfte dokumentiert. Die Effektivität der Sicherungsbeziehung wird periodisch überprüft.

## ERLÄUTERUNG VON WESENTLICHEN EREIGNISSEN NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Bilanzstichtag sind keine Ereignisse eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank haben.

## OFFENLEGUNG EIGENMITTEL UND LIQUIDITÄT

Die Offenlegung zu den Eigenmitteln und der Liquidität erfolgt in Übereinstimmung mit dem FINMA-Rundschreiben 2016/1 Rz 13 auf der Internetseite der DZ PRIVATBANK (<https://www.dz-privatbank.com/dzpb/de/eigenkapitalquote.html> (<https://www.dz-privatbank.com/dzpb/de/eigenkapitalquote.html>)).

## BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

### GRUNDLAGEN

Buchführung, Bilanzierung und Bewertung erfolgen nach den Vorschriften des Schweizerischen Obligationenrechts (OR), des Bankengesetzes (BankG) und dessen Verordnung (BankV), den Richtlinien der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA sowie den statutarischen Bestimmungen.

### ALLGEMEINE GRUNDSÄTZE

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG erstellt einen statutarischen Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung.

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden tagfertig erfasst. Die Bilanzierung erfolgt nach dem Abschlussprinzip. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Buchführung und Rechnungslegung erfolgen in Schweizer Franken.

### FREMDWÄHRUNGEN

Devisen- und Sortenbestände sowie Edelmetallkonten werden zu Mittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet.

Fremdwährungstransaktionen während des Jahres werden zum Kurs im Zeitpunkt der Transaktion gebucht.

Umrechnungskurse für Fremdwährungen:

	2016	2015
EUR	1,07530	1,08190
USD	1,01808	0,99357

## FLÜSSIGE MITTEL, FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER BANKEN

Die Bestände werden grundsätzlich zum Nominalwert bilanziert (Forderungen abzüglich betriebsnotwendiger Einzelwertberichtigungen). Allfällige Veränderungen von Einzelwertberichtigungen werden über die Position „Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ gebucht. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft wird oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt eine Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Sofern allfällige Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abbeschriebenen Forderungen nicht gleichzeitig für andere gleichartige Wertkorrekturen verwendet werden, werden sie über die Position „Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Edelmetallguthaben werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden. Allfällige Wertanpassungen werden über die Position „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ gebucht.

Bei Diskontpapieren wird der Diskont über die Laufzeit der Papiere in die Erfolgsrechnung einbezogen.

## FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN AUS WERTPAPIERFINANZIERUNGSGESCHÄFTEN

Wertpapierfinanzierungsgeschäfte umfassen Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäfte. Repurchase-Geschäfte werden als Bareinlage mit Verpfändung von Wertschriften in der Bilanz erfasst. Reverse-Repurchase-Geschäfte werden als Forderung gegen Deckung durch Wertschriften behandelt. Die ausgetauschten Barbeträge werden grundsätzlich bilanzwirksam zum Nominalwert erfasst.

Der Zinserfolg aus Repurchase- und Reverse-Repurchase-Geschäften wird über die Laufzeit der zugrunde liegenden Transaktionen periodengerecht abgegrenzt.

## FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER KUNDEN UND HYPOTHEKARFORDERUNGEN

Die Bilanzierung der Positionen erfolgt grundsätzlich zum Nominalwert (Forderungen abzüglich betriebsnotwendiger Einzelwertberichtigungen).

Gefährdete Forderungen, d. h. Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderungen durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt.

Die Wertminderung bemisst sich nach der Differenz zwischen dem Buchwert der Forderung und dem voraussichtlich einbringbaren Betrag, unter Berücksichtigung des Gegenparteerisikos und des Nettoerlöses aus der Verwertung allfälliger Sicherheiten.

Zur Identifikation von Ausfallrisiken werden sämtliche Kundenforderungen periodisch überprüft.

Allfällige Veränderungen von Einzelwertberichtigungen werden über die Position „Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ gebucht. Wenn eine Forderung als ganz oder teilweise uneinbringlich eingestuft wird oder ein Forderungsverzicht gewährt wird, erfolgt eine Ausbuchung der Forderung zulasten der entsprechenden Wertberichtigung. Sofern allfällige Wiedereingänge aus bereits in früheren Perioden abbeschriebenen Forderungen nicht gleichzeitig für andere gleichartige Wertkorrekturen verwendet werden, werden sie über die Position „Veränderungen von ausfallbedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Die mehr als 90 Tage überfälligen Zins- und Kommissionserträge werden erst nach Bezahlung in die Erfolgsrechnung einbezogen.

Edelmetallguthaben werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden. Allfällige Wertanpassungen werden über die Position



„Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ gebucht.

## HANDELSGESCHÄFT

Die Bestände werden zum Fair Value bewertet und bilanziert. Er entspricht dem auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellten Preis. Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgen die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Zins- und Dividendenerträge aus Handelsbeständen in Wertschriften werden dem Zins- und Dividendenertrag aus Handelsbeständen gutgeschrieben. Dem Handelserfolg werden keine Refinanzierungskosten belastet. Die aus der Bewertung oder aus Veräusserungen resultierenden Kursgewinne oder -verluste werden im „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ gebucht.

## DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Derivative Finanzinstrumente werden zu Handels- und Absicherungszwecken eingesetzt.

Handelsgeschäfte:

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von zu Handelszwecken abgeschlossenen Geschäften werden in den Positionen „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ oder „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Handelsgeschäfts erfolgt zum Fair Value. Der Fair Value basiert entweder auf Marktkursen oder wurde mittels Bewertungsmodellen ermittelt. Die aus der Bewertung oder aus Veräusserungen resultierenden Kursgewinne oder -verluste werden im „Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option“ gebucht.

Absicherungsgeschäfte:

Positive und negative Wiederbeschaffungswerte von zu Absicherungszwecken abgeschlossenen Geschäften werden in den Positionen „Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ oder „Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente“ ausgewiesen. Die Bewertung aller derivativen Finanzinstrumente des Absicherungsgeschäfts erfolgt ebenfalls zum Fair Value. Der Fair Value basiert entweder auf Marktkursen oder wurde mittels Bewertungsmodellen ermittelt. Der Bewertungserfolg von Absicherungsinstrumenten wird im Ausgleichskonto erfasst, sofern für das Grundgeschäft keine Wertanpassung gebucht wird. Der Nettosaldo des Ausgleichskontos wird in der Position „Sonstige Aktiven“ bzw. „Sonstige Passiven“ ausgewiesen.

## FINANZANLAGEN

Die mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworbenen Schuldtitel werden nach der Accrual-Methode bewertet. Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zur Endfälligkeit abgegrenzt. Realisierte Erfolge aus vorzeitiger Veräusserung oder Rückzahlung werden verrechnet und unter den Sonstigen Aktiven/Passiven bilanziert und über die Restlaufzeit im Zinserfolg abgegrenzt. Bonitätsbedingte Wertverminderungen werden sofort über die Erfolgsrechnungsposition „Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft“ gebucht. Positionen in Beteiligungstiteln werden nach dem Niederstwertprinzip bewertet. Wertanpassungen werden netto über die Position „Anderer ordentlicher Aufwand“ bzw. „Anderer ordentlicher Ertrag“ gebucht. Unter den Edelmetallen sind nur physische Bestände zur Deckung von Verpflichtungen aus Edelmetallkonten ausgewiesen. Die Bewertung erfolgt analog den Verpflichtungen zum Fair Value.

## BETEILIGUNGEN

Die Bewertungen erfolgen zu Anschaffungswerten abzüglich betriebsnotwendiger Abschreibungen.

Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf

den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ belastet.

Realisierte Erfolge aus der Veräusserung von Beteiligungen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ (Gewinne) bzw. den „Ausserordentlichen Aufwand“ (Verluste) gebucht.

## SACHANLAGEN

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert und gemäss Anschaffungswertprinzip bewertet, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden. Kleinanschaffungen werden sofort dem Sachaufwand belastet. Die Sachanlagen werden einzeln bewertet.

Die Abschreibungen erfolgen linear über die vorgesehene Nutzungsdauer. Sie beträgt:

Einbauten in fremde Liegenschaften

- Verbleibende Mietvertragsdauer, max. 8 Jahre

Übrige Sachanlagen:

- IT-Hardware, max. 3 Jahre
- Mobiliar, max. 8 Jahre
- Maschinen / Anlagen, max. 5 Jahre
- Fahrzeuge, max. 5 Jahre (ab Erstzulassung)
- IT-Software, max. 5 Jahre

Die Werthaltigkeit der Sachanlagen wird jährlich überprüft. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position „Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten“ belastet.

Zusatzabschreibungen können vorgenommen werden. Realisierte Erfolge aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den „Ausserordentlichen Ertrag“ (Gewinne) bzw. den „Ausserordentlichen Aufwand“ (Verluste) gebucht.

## RÜCKSTELLUNGEN

Für erkennbare Risiken in den Ausserbilanzpositionen sowie für sonstige betrieblich erkennbare Risiken werden entsprechende Rückstellungen unter dieser Bilanzposition ausgewiesen und über folgende Erfolgsrechnungspositionen gebildet:

Rückstellungen für Restrukturierungen:

- Position: „Personalaufwand“ Anteil aus Personalmassnahmen
- Position: „Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste“ Anteil übrige Massnahmen

Andere Rückstellungen:

- „Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste“

Rückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Die übrigen Rückstellungen können stille Reserven enthalten.

## VORSORGEVERPFLICHTUNGEN

Die Personalfürsorge ist an eine staatlich anerkannte BVG-Sammelstiftung angeschlossen und wird in Form eines beitragsorientierten Vorsorgeplans geführt. In Übereinstimmung mit den Rechnungslegungsvorschriften für

Banken werden per Bilanzstichtag bestehende wirtschaftliche Verpflichtungen gegenüber der Vorsorgeeinrichtung zurückgestellt.

#### RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung wird über die Erfolgsrechnungsposition „Veränderung von Reserven für allgemeine Bankrisiken“ gebucht.

Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

#### STEUERN

Unter dieser Aufwandposition werden die laufenden Steuern ausgewiesen. Einmalige und transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil dieser Position.

#### EVENTUALVERPFLICHTUNGEN, UNWIDER RUFICHE ZUSAGEN, EINZAHLUNGS- UND NACHSCHUSSVERPFLICHTUNGEN, VERPFLICHTUNGSKREDITE

Ausserbilanzgeschäfte werden zu Nominalwerten aufgeführt. Für Risiken, die auf diesen Positionen entstehen, werden entsprechende Rückstellungen eingestellt.

#### ÄNDERUNG DER BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden überprüft. Es wurden keine Anpassungen vorgenommen. Es wurden keine Umgliederungen und keine Neubewertungen bei den Vorjahreswerten vorgenommen. Somit haben sich insgesamt keine Änderungen in der Beurteilung der wirtschaftlichen Lage sowie keine Auswirkungen bezüglich der stillen Reserven ergeben.

# INFORMATIONEN ZUR BILANZ

DARSTELLUNG DER DECKUNGEN VON FORDERUNGEN UND AUSSERBILANZGESCHÄFTEN SOWIE DER GEFÄHRDETEN FORDERUNGEN

## Übersicht nach Deckungen in CHF 000

	Deckungsart			Total
	Hypothekarische Deckung	Andere Deckung	Ohne Deckung	
<b>Ausleihungen</b>				
Forderungen gegenüber Kunden		55'013	20'102	75'115
Hypothekarforderungen	5'250			5'250
davon Wohnliegenschaften	5'250			5'250
<b>Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>				
<b>Berichtsjahr</b>	<b>5'250</b>	<b>55'013</b>	<b>20'102</b>	<b>80'365</b>
Vorjahr	5'300	94'745	40'109	140'154
<b>Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit Wertberichtigungen)</b>				
<b>Berichtsjahr</b>	<b>5'250</b>	<b>55'013</b>	<b>20'102</b>	<b>80'365</b>
Vorjahr	5'300	94'745	40'109	140'154

## Ausserbilanz

Eventualverpflichtungen		29'183		29'183
Unwiderrufliche Zusagen			3'548	3'548
<b>Total Ausserbilanz Berichtsjahr</b>	<b>0</b>	<b>29'183</b>	<b>3'548</b>	<b>32'731</b>
Vorjahr	0	28'577	4'182	32'759

Gefährdete Forderungen in CHF 000	Bruttoschuldbetrag	Geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwert- berichtigungen
<b>Berichtsjahr</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Vorjahr	0	0	0	0

AUFGLIEDERUNG DES HANDELSGESCHÄFTES UND DER ÜBRIGEN FINANZINSTRUMENTE MIT FAIR-VALUE-BEWERTUNG  
(AKTIVEN UND PASSIVEN)

## Aktiven in CHF 000

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Handelsgeschäft</b>		
Schuldtitle, Geldmarktpapiere, -geschäfte	151	94
davon kotiert	151	94
Edelmetalle und Rohstoffe	95	229
Weitere Handelsaktiven	78	56
<b>Total Aktiven</b>	<b>324</b>	<b>379</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	-	-
davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	-	-

DARSTELLUNG DER DERIVATIVEN FINANZINSTRUMENTE (AKTIVEN UND PASSIVEN)

in CHF 000	Handelsinstrumente			Absicherungsinstrumente		
	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen	Positive Wiederbeschaffungswerte	Negative Wiederbeschaffungswerte	Kontraktvolumen
<b>Zinsinstrumente</b>						
– Swaps				156	8'735	169'187
<b>Devisen / Edelmetalle</b>						
– Terminkontrakte	1'290	1'277	71'832			
– Optionen (OTC)	5	5	5'132			
<b>Total vor Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr</b>	<b>1'295</b>	<b>1'282</b>	<b>76'964</b>	<b>156</b>	<b>8'735</b>	<b>169'187</b>
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'295	1'282	-	156	8'735	-
Vorjahr	1'342	2'344	123'396	96	7'787	166'965
davon mit einem Bewertungsmodell ermittelt	1'342	2'344	-	96	7'787	-
			<b>Positive Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)</b>		<b>Negative Wiederbeschaffungswerte (kumuliert)</b>	
<b>Total nach Berücksichtigung der Nettingverträge Berichtsjahr</b>			<b>1'451</b>		<b>10'017</b>	
Vorjahr			1'438		10'131	
			<b>Zentrale Clearingstellen</b>	<b>Banken und Effektenhändler</b>	<b>Übrige Kunden</b>	
<b>Aufgliederung nach Gegenparteien</b>						
Positive Wiederbeschaffungswerte (nach Berücksichtigung der Nettingverträge)			0	1'095	356	

AUFGLIEDERUNG DER FINANZLAGEN

in CHF 000	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitle	564'453	685'024	583'041	704'358
davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	564'453	685'024	583'041	704'358
Edelmetalle	1'521	1'530	1'521	1'530
<b>Total Finanzanlagen</b>	<b>565'974</b>	<b>686'554</b>	<b>584'562</b>	<b>705'888</b>
davon repofähige Wertschriften gemäß Liquiditätsvorschriften	208'167	238'991	-	-

AUFGLIEDERUNG DER GEGENPARTEIEN NACH RATING GEMÄSS MOODY'S

in CHF 000	AAA bis AA-	A1 bis A-	BBB+ bis BBB-	BB+ bis B-	Niedriger als B-	Ohne Rating
<b>Schuldtitle</b>						
Buchwerte	415'298	86'420	2'844	0	0	59'891

DARSTELLUNG DER BETEILIGUNGEN

in CHF 000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr Umgliederung	Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende
								Berichtsjahr
<b>Übrige Beteiligungen</b>								
Ohne Kurswert	7'404	-1'400	6'004					6'004
<b>Total Beteiligungen</b>	<b>7'404</b>	<b>-1'400</b>	<b>6'004</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>6'004</b>

ANGABE DER UNTERNEHMEN, AN DENEN DIE BANK EINE DAUERENDE WESENTLICHE BETEILIGUNG HÄLT

Firmenname und Sitz	Geschäftstätigkeit	Gesellschaftskapital (CHF 000)	Anteil Kapital	Anteil Stimmen	Direkter Besitz	Indirekter Besitz
<b>Nicht konsolidiert</b>						
IPConcept (Schweiz) AG, Zürich	Fondsleitungsgesellschaft	6'500	100%	100%	100%	0%

Da die Beteiligung mit einer Bilanzsumme von TCHF 7'280 und einem Gewinn von TCHF 355 unwesentlich ist, wird auf eine Konsolidierung verzichtet.

DARSTELLUNG DER SACHANLAGEN

in CHF 000	Anschaffungswert	Bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr Umgliederung	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Einbauten in fremde Liegenschaften	5'746	-5'690	56		290		-31		315
Übrige Sachanlagen	3'569	-3'461	108		74		-50		132
Selbst entwickelte oder erworbene Software	15'135	-13'483	1'652		161		-623		1'190
<b>Total Sachanlagen</b>	<b>24'450</b>	<b>-22'634</b>	<b>1'816</b>	<b>0</b>	<b>525</b>	<b>0</b>	<b>-704</b>	<b>0</b>	<b>1'637</b>

Es gibt keine zukünftigen Verpflichtungen aus Leasingraten.

AUFGLIEDERUNG DER SONSTIGEN AKTIVEN UND SONSTIGEN PASSIVEN

in CHF 000	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Ausgleichskonto	7'062	6'418		
Übrige	1'228	729	666	9'674
<b>Total</b>	<b>8'290</b>	<b>7'147</b>	<b>666</b>	<b>9'674</b>

ANGABEN DER ZUR SICHERUNG EIGENER VERPFLICHTUNGEN VERPFÄNDETEN ODER ABGETRETENEN AKTIVEN UND DER AKTIVEN UNTER EIGENTUMSVORBEHALT

in CHF 000	Buchwerte	Effektive Verpflichtungen
<b>Verpfändete / abgetretene Aktiven</b>		
Forderungen gegenüber Banken	20'874	20'874
Finanzanlagen	10'759	429

ANGABEN ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DER EIGENEN VORSORGE EINRICHTUNGEN

a) Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)

Zurzeit bestehen keine Arbeitgeberbeitragsreserven.

b) Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens / der wirtschaftlichen Verpflichtung und des Vorsorgeaufwandes

Wirtschaftlicher Nutzen

in CHF 000	Über-/ Unterdeckung am Ende des Berichtsjahres	Wirtschaftlicher Anteil der Bank		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils (wirtschaftlicher Nutzen bzw. wirtschaftliche Verpflichtung)	Bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
BVG Sammelstiftung mit Überdeckung	-	0	0	0	2'184	2'184	2'491

Per 31. Dezember 2015 betrug der Deckungsgrad 108,56 % und per 31. Oktober 2016 (vor Verzinsung) 112,74 %.

DARSTELLUNG DER WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN SOWIE DER RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND IHRER VERÄNDERUNGEN IM LAUFE DES BERICHTSJAHRES

in CHF 000	Stand Ende Vorjahr	Zweckkonforme Verwendung	Umbuchungen	Währungs- differenzen	Überfällige Zinsen, Wiedereingänge	Neubildung zulasten Erfolgsrechnung	Auflösung zugunsten Erfolgsrechnung	Stand Ende Berichtsjahr
Rückstellung für andere Geschäftsrisiken	2'309	-230		-6				2'073
Rückstellung für Restrukturierungen	1'150	-998				9'884		10'036
Übrige Rückstellungen	11'535			-308		18'145	-790	28'582
<b>Total Rückstellungen</b>	<b>14'994</b>	<b>-1'228</b>	<b>0</b>	<b>-314</b>	<b>0</b>	<b>28'029</b>	<b>-790</b>	<b>40'691</b>
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken*</b>	<b>3'000</b>							<b>3'000</b>

\* Die Reserven für allgemeine Bankrisiken sind versteuert.

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG kann im Rahmen des ordentlichen Geschäftsgangs in verschiedene rechtliche Verfahren involviert werden.

Für rechtliche Verfahren sowie damit verbundene mögliche Verpflichtungen und Aufwendungen werden Rückstellungen gebildet, sofern entsprechende Mittelabflüsse wahrscheinlich sind und deren Höhe zuverlässig bestimmt werden kann.

Die zunehmende Regulierung des grenzüberschreitenden Finanzdienstleistungsgeschäftes erfordert auch Anpassungen der bisherigen Crossborder-Geschäftsmodelle. Für die in diesem Zusammenhang möglichen Risiken hat die Bank ebenfalls Rückstellungen gebildet. Die Höhe der Rückstellungen ist mit Unsicherheiten verbunden.

DARSTELLUNG DES GESELLSCHAFTSKAPITALS

Gesellschaftskapital in CHF 000	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	Dividenden- berechtigtes Kapital
<b>Aktienkapital</b>	100'000	20'000	100'000	100'000	20'000	100'000
davon liberiert	100'000	20'000	100'000	100'000	20'000	100'000
<b>Total Gesellschaftskapital</b>	<b>100'000</b>		<b>100'000</b>	<b>100'000</b>		<b>100'000</b>

ANGABEN DER FORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER NAHESTEHENDEN PERSONEN

in CHF 000	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Qualifiziert Beteiligte	343'540	98'741	25'565	52'579
Gruppengesellschaften	1'022	1'207	335	372
Verbundene Gesellschaften	2'993	2'879	372	304
Organgeschäfte	2	2	40	1'612

Als Organe gelten Mitglieder des Organs für die Oberleitung, Aufsicht und Kontrolle (Verwaltungsrat), der Geschäftsleitung sowie der aktienrechtlichen Revisionsstelle und der jeweils von diesen beherrschten Gesellschaften.

Wesentliche Transaktionen mit nahestehenden Personen

Für Transaktionen mit Mitgliedern der Geschäftsleitung (wie Wertschriftengeschäfte und Entschädigungen auf Einlagen) gelten Mitarbeiterkonditionen. Mit übrigen nahestehenden Personen werden Transaktionen zu Konditionen durchgeführt, wie diese für Dritte zur Anwendung gelangen.

## ANGABE DER WESENTLICHEN BETEILIGTEN

**Wesentliche Beteiligte und stimmrechtsgebundene  
Gruppen von Beteiligten  
in CHF 000**

	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Nominal	Anteil in %	Nominal	Anteil in %
<b>Mit Stimmrecht:</b>				
DZ PRIVATBANK S.A., Strassen (Luxemburg)	100'000	100%	100'000	100%
Qualifiziert Beteiligte der DZ PRIVATBANK S.A.:				
– 90,65% DZ BANK AG Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank, Frankfurt am Main (Deutschland)				

## DARSTELLUNG DER FÄLLIGKEITSSTRUKTUR DER FINANZINSTRUMENTE

in CHF 000	Auf Sicht	Kündbar	Fälligkeit				immobilisiert	Total
			innert 3 Monaten	innert 3 bis 12 Monaten	innert 1 bis 5 Jahren	nach 5 Jahren		
<b>Aktivum / Finanzinstrumente</b>								
Flüssige Mittel	277'608	-	-	-	-	-	-	277'608
Forderungen gegenüber Banken	320'230		73'344				-	393'574
Forderungen gegenüber Kunden		15'116	21'400	34'384	1'787	2'428	-	75'115
Hypothekarforderungen			3'800		1'450			5'250
Handelsgeschäft	324	-	-	-	-	-	-	324
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'451	-	-	-	-	-	-	1'451
Finanzanlagen	1'521		51'939	121'220	250'564	140'730	-	565'974
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>601'134</b>	<b>15'116</b>	<b>150'483</b>	<b>155'604</b>	<b>253'801</b>	<b>143'158</b>	<b>0</b>	<b>1'319'296</b>
Total Vorjahr	300'903	53'756	222'988	138'211	388'846	163'458	0	1'268'162
<b>Fremdkapital / Finanzinstrumente</b>								
Verpflichtungen gegenüber Banken	55'748	6'768	15'168				-	77'684
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	1'007'988	14'060	1'430	1'731			-	1'025'209
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10'017	-	-	-	-	-	-	10'017
<b>Total Berichtsjahr</b>	<b>1'073'753</b>	<b>20'828</b>	<b>16'598</b>	<b>1'731</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>1'112'910</b>
Total Vorjahr	972'717	24'767	42'047	1'634	0	0	0	1'041'165

Die festverzinslichen Forderungen und Wertpapiere wurden teilweise mit Interest-Rate-Swaps gegen das Zinsänderungsrisiko abgesichert, sofern sie nicht mit eigenen Mitteln refinanziert worden sind.

## DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN, AUFGEGLIEDERT NACH IN- UND AUSLAND GEMÄSS DOMIZILPRINZIP

in CHF 000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Aktiven</b>				
Flüssige Mittel	277'608		231'051	
Forderungen gegenüber Banken	49'581	343'993	105'229	103'357
Forderungen gegenüber Kunden	23'301	51'814	47'716	87'138
Hypothekarforderungen	5'250		5'300	
Handelsgeschäft	98	226	231	148
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	940	511	1'131	307
Finanzanlagen	27'494	538'480	27'709	658'845
Aktive Rechnungsabgrenzungen	10'441	4'130	10'566	5'000
Beteiligungen	6'004		6'004	
Sachanlagen	1'637		1'816	
Sonstige Aktiven	8'276	14	6'982	165
<b>Total Aktiven</b>	<b>410'630</b>	<b>939'168</b>	<b>443'735</b>	<b>854'960</b>



in CHF 000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	Inland	Ausland	Inland	Ausland
<b>Passiven</b>				
Verpflichtungen gegenüber Banken	10'137	67'547	15'364	53'138
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	112'987	912'222	138'876	823'656
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	428	9'589	1'414	8'717
Passive Rechnungsabgrenzungen	16'029	1'519	16'878	1'290
Sonstige Passiven	666		9'522	152
Rückstellungen	40'691		14'994	
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000		3'000	
Gesellschaftskapital	100'000		100'000	
Gesetzliche Kapitalreserve	33'500		33'500	
Gesetzliche Gewinnreserve	56'700		56'700	
Freiwillige Gewinnreserve	14'000		14'000	
Gewinnvortrag			7'298	
Verlust / Gewinn (Periodenerfolg)	-29'217		196	
<b>Total Passiven</b>	<b>358'921</b>	<b>990'877</b>	<b>411'742</b>	<b>886'953</b>

AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH LÄNDERN BZW. LÄNDERGRUPPEN (DOMIZILPRINZIP)

in CHF 000	Berichtsjahr		Vorjahr	
	absolut	anteilig	absolut	anteilig
Europa				
– Schweiz	410'629	30,5%	443'735	34,1%
– Andere europäische Länder	791'312	58,6%	641'723	49,4%
Nordamerika	77'235	5,7%	103'599	8,0%
Australien / Ozeanien	63'935	4,7%	69'541	5,4%
Asien	521	0,0%	1'998	0,2%
Übrige	6'166	0,5%	38'099	2,9%
<b>Total Aktiven</b>	<b>1'349'798</b>	<b>100%</b>	<b>1'298'695</b>	<b>100%</b>

AUFGLIEDERUNG DES TOTALS DER AKTIVEN NACH BONITÄT DER LÄNDERGRUPPEN (RISIKODOMIZIL)

Ratingklasse Basel III	Netto Auslandsengagement / Berichtsjahr		Netto Auslandsengagement / Vorjahr	
	in CHF 000	anteilig	in CHF 000	anteilig
1	919'373	99,3%	814'766	98,4%
2	0	0,0%	0	0,0%
3	2'491	0,3%	3'093	0,4%
4	6	0,0%	676	0,1%
5	396	0,0%	360	0,0%
6	67	0,0%	3	0,0%
7	29	0,0%	27	0,0%
Ohne Rating	3'370	0,4%	9'033	1,1%
<b>Total Aktiven</b>	<b>925'732</b>	<b>100%</b>	<b>827'958</b>	<b>100%</b>

Es werden die Länderratings von SERV (Schweizerische Exportrisikoversicherung) angewendet.

## DARSTELLUNG DER AKTIVEN UND PASSIVEN, AUFGEGLIEDERT NACH DEN FÜR DIE BANK WESENTLICHSTEN WÄHRUNGEN

in CHF 000	CHF	EUR	USD	Übrige	Edelmetalle	Total
<b>Aktiven</b>						
Flüssige Mittel	273'728	3'661	177	42		277'608
Forderungen gegenüber Banken	23'634	263'899	56'743	24'186	25'112	393'574
Forderungen gegenüber Kunden	32'681	36'374	4'074	1'986		75'115
Hypothekarforderungen	5'250					5'250
Handelsgeschäft	95	78		151		324
Positive Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	1'451					1'451
Finanzanlagen	69'933	330'471	142'840	21'209	1'521	565'974
Aktive Rechnungsabgrenzungen	4'605	8'919	973	74		14'571
Beteiligungen	6'004					6'004
Sachanlagen	1'637					1'637
Sonstige Aktiven	8'275	15				8'290
<b>Total bilanzwirksame Aktiven</b>	<b>427'293</b>	<b>643'417</b>	<b>204'807</b>	<b>47'648</b>	<b>26'633</b>	<b>1'349'798</b>
Lieferansprüche aus Devisenkassa-, Devisentermin- und Devisenoptionsgeschäften	9'326	19'025	20'711	4'938	19'371	73'371
<b>Total Aktiven</b>	<b>436'619</b>	<b>662'442</b>	<b>225'518</b>	<b>52'586</b>	<b>46'004</b>	<b>1'423'169</b>
<b>Passiven</b>						
Verpflichtungen gegenüber Banken	3'304	15'559	49'222	9'599		77'684
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	198'443	587'786	156'046	36'805	46'129	1'025'209
Negative Wiederbeschaffungswerte derivativer Finanzinstrumente	10'017					10'017
Passive Rechnungsabgrenzungen	5'876	11'250	406	16		17'548
Sonstige Passiven	662	4				666
Rückstellungen	11'699	28'992				40'691
Reserven für allgemeine Bankrisiken	3'000					3'000
Gesellschaftskapital	100'000					100'000
Gesetzliche Kapitalreserve	33'500					33'500
Gesetzliche Gewinnreserve	56'700					56'700
Freiwillige Gewinnreserve	14'000					14'000
Verlust	-29'217					-29'217
<b>Total bilanzwirksame Passiven</b>	<b>407'984</b>	<b>643'591</b>	<b>205'674</b>	<b>46'420</b>	<b>46'129</b>	<b>1'349'798</b>
Lieferverpflichtungen aus Devisenkassa-, Devisentermin und Devisenoptionsgeschäften	28'848	18'738	19'939	5'833	0	73'358
<b>Total Passiven</b>	<b>436'832</b>	<b>662'329</b>	<b>225'613</b>	<b>52'253</b>	<b>46'129</b>	<b>1'423'156</b>
<b>Netto-Position pro Währung</b>	<b>-213</b>	<b>113</b>	<b>-95</b>	<b>333</b>	<b>-125</b>	

AUFGLIEDERUNG SOWIE ERLÄUTERUNG ZU DEN EVENTUALFORDERUNGEN UND VERPFLICHTUNGEN

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	242	1'687
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	28'941	26'890
<b>Total Eventualverpflichtungen</b>	<b>29'183</b>	<b>28'577</b>
Eventualforderungen aus steuerlichen Verlustvorträgen	4'561	4'185
<b>Total Eventualforderungen</b>	<b>4'561</b>	<b>4'185</b>

Die Eventualforderung aus steuerlichen Verlustvorträgen wird berechnet, indem der verrechenbare Verlustvortrag mit den aktuellen Steuersätzen multipliziert wird.

**Mehrwertsteuerhaftung aus Gruppenbesteuerung**

Die DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG bildet zusammen mit der IPConcept (Schweiz) AG eine Mehrwertsteuergruppe und haftet daher solidarisch für Forderungen der Eidgenössischen Steuerverwaltung gegenüber dieser Mehrwertsteuergruppe.

AUFGLIEDERUNG DER TREUHANDGESCHÄFTE

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Treuhandanlagen bei Drittgesellschaften	75	15'449
Treuhandanlagen bei Gruppen- und verbundenen Gesellschaften	51'419	40'973
<b>Total Treuhandgeschäfte</b>	<b>51'494</b>	<b>56'422</b>

AUFGLIEDERUNG DER VERWALTETEN VERMÖGEN UND DARSTELLUNG IHRER ENTWICKLUNG

**a) Aufgliederung der verwalteten Vermögen  
in CHF Mio.**

Art der verwalteten Vermögen	Berichtsjahr	Vorjahr
Vermögen in eigenverwalteten kollektiven Anlageinstrumenten	444	510
Vermögen mit Verwaltungsmandat	4'909	4'436
Andere verwaltete Vermögen	2'402	2'486
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen)</b>	<b>7'755</b>	<b>7'432</b>
davon Doppelzählungen	443	508
Custody-Vermögen	809	738
<b>Total Kundenvermögen</b>	<b>8'564</b>	<b>8'170</b>

Der Ausweis der verwalteten Vermögen erfolgt nach den Richtlinien zu den Rechnungslegungsvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht und umfasst alle zu Anlagezwecken verwalteten oder gehaltenen Vermögen.

Custody-Vermögen, das heißt rein zu Transaktions- und Aufbewahrungszwecken gehaltene Vermögen, sind darin nicht enthalten und werden zusätzlich ausgewiesen.

**b) Darstellung der Entwicklung der verwalteten Vermögen  
in CHF Mio.**

	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zu Beginn</b>	<b>7'432</b>	<b>7'493</b>
+/- Netto-Neugeld-Zufluss oder Netto-Geld-Abfluss	451	508
+/- Kursentwicklung, Zinsen, Dividenden und Währungseffekt	-128	-569
<b>Total verwaltete Vermögen (inkl. Doppelzählungen) zum Ende</b>	<b>7'755</b>	<b>7'432</b>

Der Netto-Neugeld-Abfluss/-Zufluss bezieht sich auf die verwalteten Vermögen und ergibt sich aus den Transaktionen, die durch die Kunden vorgenommen wurden.

Den Kunden verrechnete Zinsen, Kommissionen und Spesen sind darin nicht enthalten.

AUFGLIEDERUNG DES ERFOLGES AUS DEM HANDELSGESCHÄFT UND DER FAIR-VALUE-OPTION

**a) Aufgliederung nach Geschäftssparten (gemäss Organisation der Bank)**

Die Bank trennt die Erfolge aus dem Handelsgeschäft nicht nach Sparten. Darum werden alle Erfolge aus Handel mit vermischten Geschäften ausgewiesen.

**b) Aufgliederung nach zugrunde liegenden Risiken und aufgrund der Anwendung der Fair-Value-Option**

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Wertschriften	44	-25
Devisen	3'140	4'777
Rohstoffe / Edelmetalle	67	4
<b>Total Handelserfolg</b>	<b>3'251</b>	<b>4'756</b>

ANGABE EINES WESENTLICHEN REFINANZIERUNGSETRAGS IN DER POSITION ZINS- UND DISKONTERTRAG SOWIE VON WESENTLICHEN NEGATIVZINSEN

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.

Wesentliche Negativzinsen in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Negativzinsen in Aktivzinsen	2'115	1'868
Negativzinsen in Passivzinsen	43	13

AUFGLIEDERUNG DES PERSONALAUFWANDS

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter und Zulagen, Entschädigungen an Bankbehörden	30'999	27'386
Sozialleistungen	4'087	4'580
Übriger Personalaufwand	370	473
<b>Total Personalaufwand</b>	<b>35'456</b>	<b>32'439</b>

Über die Positon Gehälter und Zulagen, Entschädigungen an Bankbehörden sind im Berichtsjahr Rückstellungen für Restrukturierung von TCHF 7'884 gebildet worden. Im Vorjahr waren es TCHF 1'150.

AUFGLIEDERUNG DES SACHAUFWANDS

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Raumaufwand	3'705	4'192
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	6'359	7'099
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	111	115
Übriger Geschäftsaufwand	8'205	8'296
<b>Total Sachaufwand</b>	<b>18'380</b>	<b>19'702</b>
davon Honorar der Prüfgesellschaft für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	491	458
davon Honorar der Prüfgesellschaft für andere Dienstleistungen	0	62

ERLÄUTERUNGEN ZU WESENTLICHEN VERLUSTEN, AUSSERORDENTLICHEN ERTRÄGEN UND AUFWÄNDEN SOWIE ZU WESENTLICHEN AUFLÖSUNGEN VON STILLEN RESERVEN, RESERVEN FÜR ALLGEMEINE BANKKRISIKEN UND VON FREIWERDENDEN WERTBERICHTIGUNGEN UND RÜCKSTELLUNGEN

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
<b>Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste</b>	<b>19'386</b>	<b>13'882</b>
–Bildung von betriebsnotwendigen Rückstellungen für andere Geschäftsrisiken	0	1'977
–Bildung von Rückstellungen für Restrukturierungen	2'000	0
–Auflösung von übrigen betriebsnotwendigen Rückstellungen	-790	0
–Bildung von übrigen betriebsnotwendigen Rückstellungen	18'145	11'070
–Diverse	31	835
<b>Außerordentlicher Ertrag</b>	<b>16</b>	<b>0</b>
–Übriger außerordentlicher Ertrag	16	0
<b>Reserven für allgemeine Bankrisiken</b>	<b>0</b>	<b>15'800</b>
–Auflösung Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	15'800

DARSTELLUNG VON LAUFENDEN STEUERN, DER LATENTEN STEUERN UND ANGABE DES STEUERSATZES

in CHF 000	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	310	399
Durchschnittlicher gewichteter Ertragssteuersatz	26,82%	26,82%

# BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

An die Generalversammlung der **DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, Zürich**

Zürich, 15. Februar 2017

## BERICHT DER REVISIONSSTELLE ZUR JAHRESRECHNUNG

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG, bestehend aus Bilanz, Erfolgsrechnung, Eigenkapitalnachweis und Anhang (Seiten 6-26), für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

### VERANTWORTUNG DES VERWALTUNGSRATES

Der Verwaltungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung eines internen Kontrollsystems mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Verwaltungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

### VERANTWORTUNG DER REVISIONSSTELLE

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer das interne Kontrollsystem, soweit es für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

### PRÜFUNGSURTEIL

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2016 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

### BERICHTERSTATTUNG AUFGRUND WEITERER GESETZLICHER VORSCHRIFTEN

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung gemäss Revisionsaufsichtsgesetz (RAG) und die Unabhängigkeit (Art. 728 OR und Art. 11 RAG) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und dem Schweizer Prüfungsstandard 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrates ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ernst & Young AG  
Rolf Scheuner  
Zugelassener Revisionsexperte (Leitender Revisor)

Jan Streit  
Zugelassener Revisionsexperte

# GREMIEN

## VERWALTUNGSRAT

DR. STEFAN SCHWAB

Präsident  
Vorsitzender des Vorstands  
DZ PRIVATBANK S.A.  
Strassen, Luxemburg

PROF. DR. ROBERT WALDBURGER

1. Vizepräsident  
Ordinarius für Steuerrecht und  
Direktor des Instituts für Finanzwissenschaft und  
Steuerrecht an der Universität St. Gallen

KARL-HEINZ MOLL

2. Vizepräsident  
Mitglied des Vorstands  
DZ BANK AG  
Deutsche Zentral-Genossenschaftsbank,  
Frankfurt am Main

RICHARD MANGER

Mitglied des Vorstands  
DZ PRIVATBANK S.A.  
Strassen, Luxemburg

## GENERALDIREKTION

DR. THOMAS HIRSCHBECK

Mitglied

UWE SEEBERGER

Mitglied

KLAUS PETER BRÄUER

Mitglied (bis 31. Dezember 2016)

## INTERNE REVISION

AXEL RAU

Chief Internal Auditor DZ PRIVATBANK

Mit der Aufgabe gemäß RZ 41-53 des  
FINMA Rundschreibens 2008/24 ist  
Dr. Stefan Schwab betraut. Grund ist die  
Zuständigkeit für Revisionsbelange in der DZ  
PRIVATBANK

**DZ PRIVATBANK (Schweiz) AG**

Münsterhof 12  
Postfach  
CH-8022 Zürich  
Telefon +41 44214-9400  
Telefax +41 44214-9550

**Ein Unternehmen der  
DZ PRIVATBANK S. A.**

Geschäftsadresse:  
4, rue Thomas Edison  
L-1445 Strassen, Luxembourg  
Postanschrift:  
Boîte Postale 661  
L-2016 Luxembourg

Telefon +352 44903-1  
Telefax +352 44903-2001

[www.dz-privatbank.com](http://www.dz-privatbank.com)  
E-Mail: [info@dz-privatbank.com](mailto:info@dz-privatbank.com)  
[www.gb.dz-privatbank.com](http://www.gb.dz-privatbank.com)

Die DZ PRIVATBANK ist die genossenschaftliche Privatbank der Volksbanken Raiffeisenbanken und auf die Geschäftsfelder Private Banking, Fondsdienstleistungen und Kredite in allen gängigen Währungen spezialisiert. Für unsere Kunden verbinden wir Leistungsstärke und genossenschaftliche Werte wie Partnerschaftlichkeit, Stabilität und Sicherheit.

**Weil nicht nur zählt, was zählbar ist.**

BERLIN  
DÜSSELDORF  
FRANKFURT  
HAMBURG  
HANNOVER  
LEIPZIG  
MÜNCHEN  
NÜRNBERG  
OLDENBURG  
STUTT GART

LUXEMBURG  
ZÜRICH